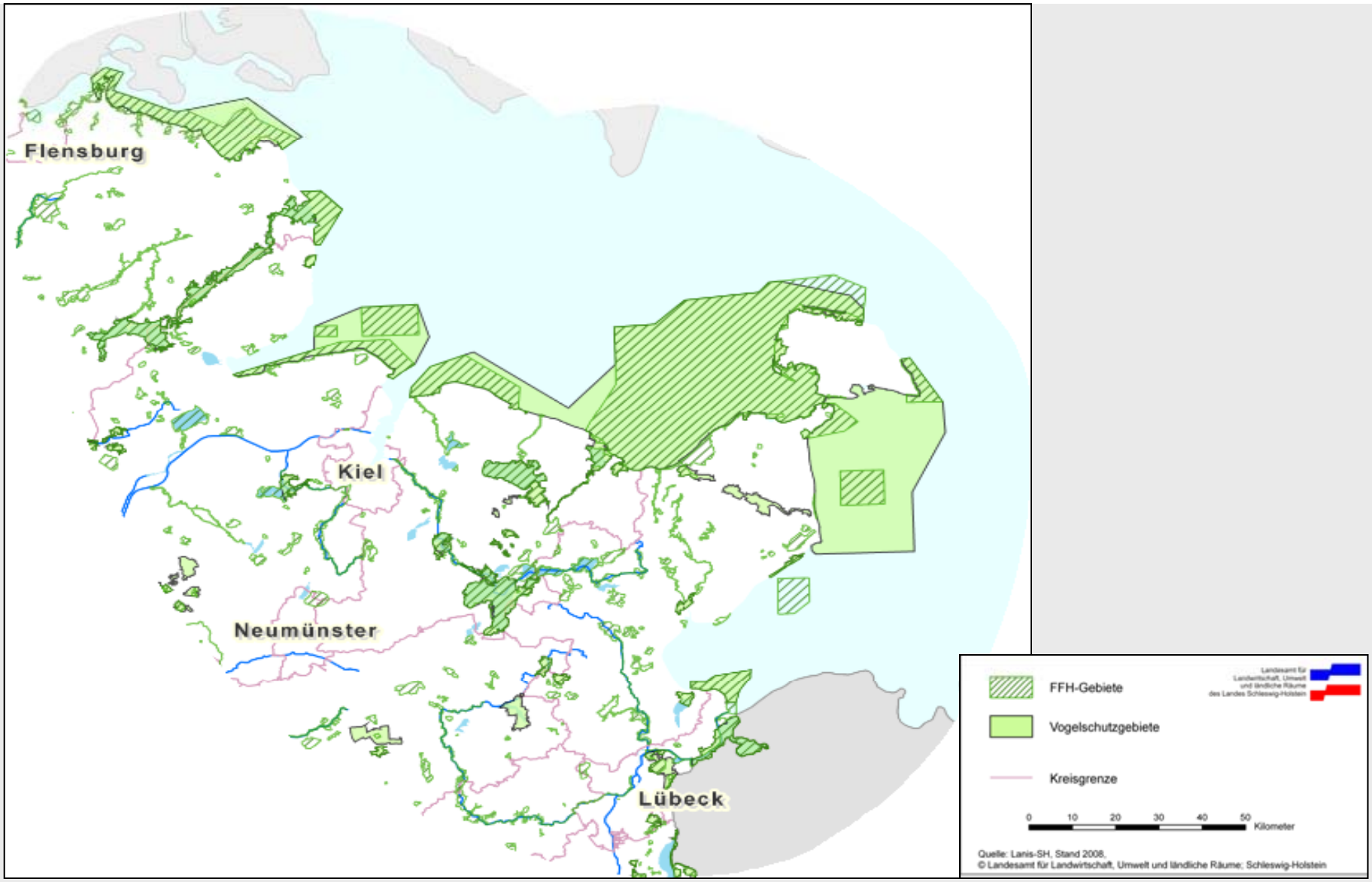
Naturschutzfachliche Überlegungen zu fischereilichen Managementmaßnahmen in Schutzgebieten der Ostsee / SH

Überblick über die Schutzgebiete in der Ostsee

Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



FFH-Erhaltungsziele (Auszüge)

Riffe:

Bsp: 1123-393 Küstenbereiche der Flensburger Förde von Flensburg bis Geltinger Birk

Erhaltung

- natürlicher, von mechanischer (anthropogener) Schädigung weitgehend freier morphologisch ungestörter Bereiche des Meeresgrundes…. mit Hartsubstraten wie Fels, Kreide, Findlingen, Steinen, natürlichen Muschelbänken....
- der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen
- der weitgehend natürlichen hydrophysikalischen und hydrochemischen Gewässerverhältnisse und Prozesse…..

Schweinswal:

Bsp: 1526-391 Südküste der Eckernförder Bucht und vorgelagerte Flachgründe

Erhaltung

- lebensfähiger Bestände und eines natürlichen Reproduktionsvermögens, einschl. des Überlebens der Jungtiere
- von naturnahen Küstengewässern der Ostsee, insbesondere von produktiven Flachwasserzonen bis 20 m Tiefe
- von störungsarmen Bereichen mit geringer Unterwasserschallbelastung
- der Nahrungsfischbestände, insbesondere Hering, Makrele, Dorsch, Wittling und Grundel
- Sicherstellung einer möglichst geringen Schadstoffbelastung der Küstengewässer

Quelle: www.natura2000.schleswig-holstein.de

Vogelschutz-Erhaltungsziele (Auszüge)

Küstenvögel der Ostsee:

Bsp: 1530-491 Östliche Kieler Bucht

Erhaltung

- von störungsarmen, küstenfernen und küstennahen Flachwasserbereichen als Rast- und Überwinterungsgebiete vom 15. Oktober bis 15. April, insbesondere geschützte Buchten, Strandseen, Lagunen (für (Meeres-)Enten),
- von Muschelbänken und einer artenreichen Wirbellosenfauna als wesentliche Nahrungsgrundlage (für Eider,- Eis-, Trauer-, Schell-, Berg-, Reiher- und Tafelente)

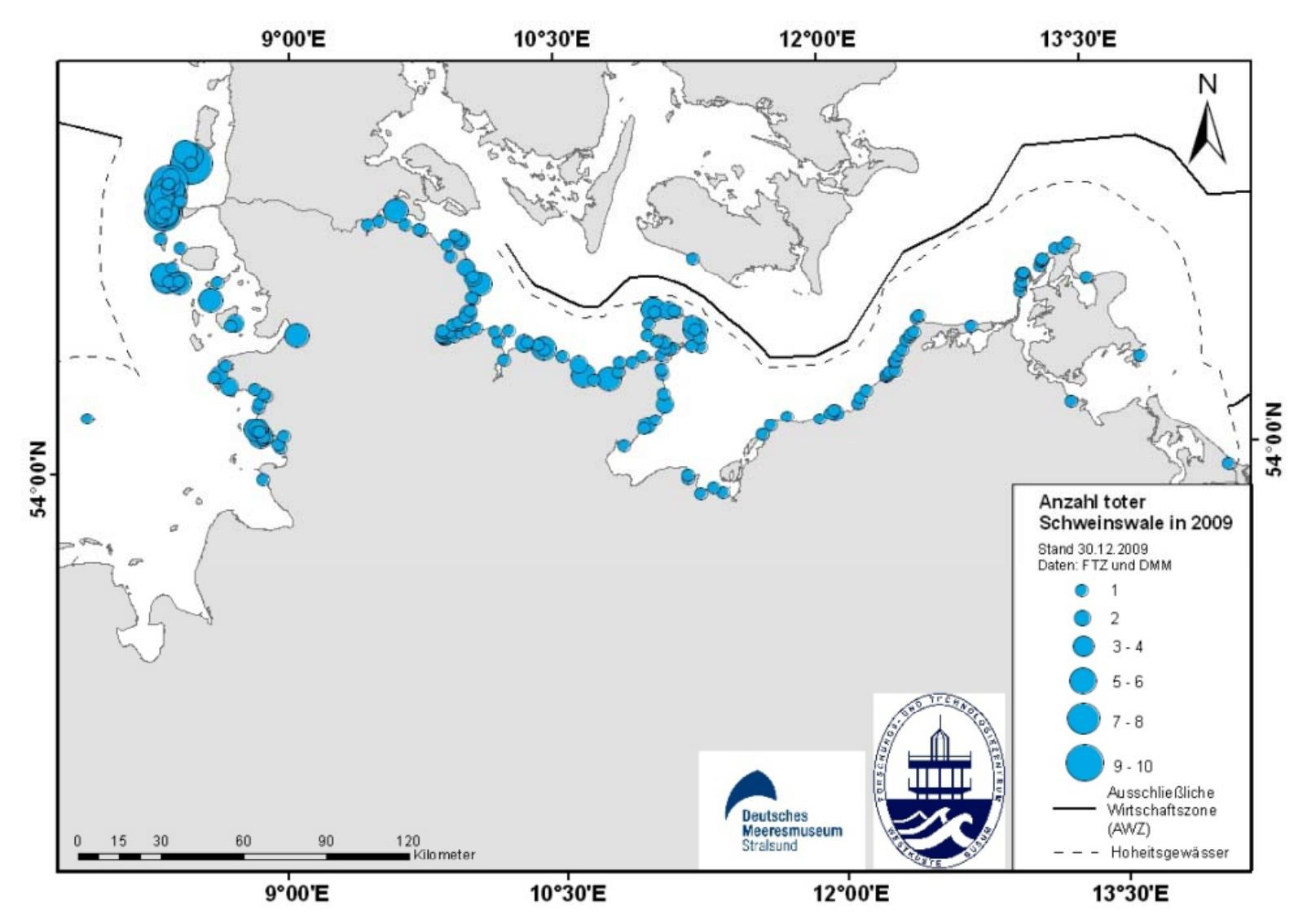
Quelle: www.natura2000.schleswig-holstein.de

Vorkommen der Schweinswale

- Höchste Zahl: Nord- und Westfehmarn
- Im Sommer tägliche Feststellungen
- Im Spätherbst und Winter geringer
- Weitere Schwerpunkte:
  - Kieler Bucht
  - vor Schwansen
  - Flensburger Förde

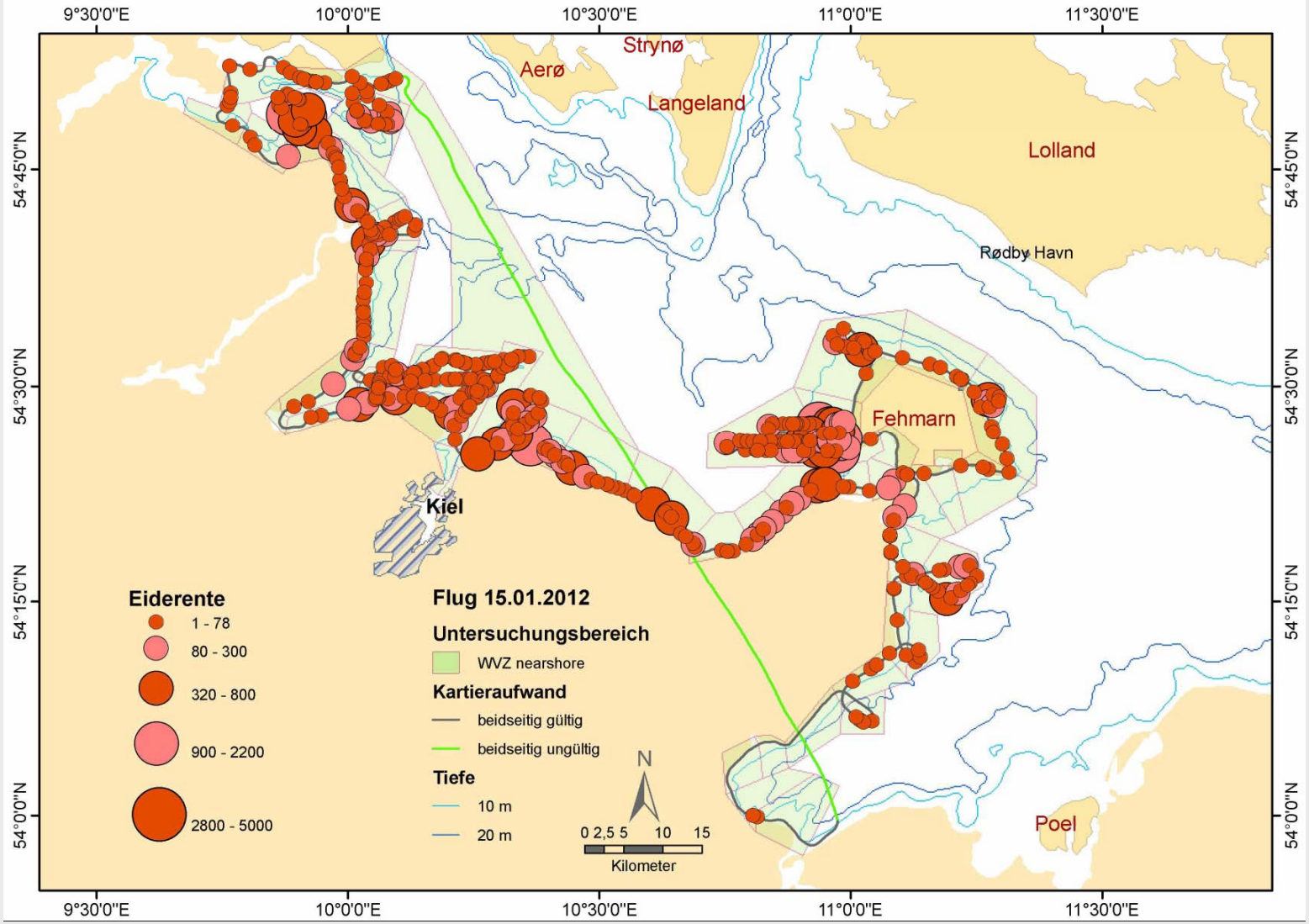
Quellen: Flugzählungen der Jahre 2002 – 2006
Akustische Erfassungen durch PODs 2002 - 2006

Schweinswaltotfunde



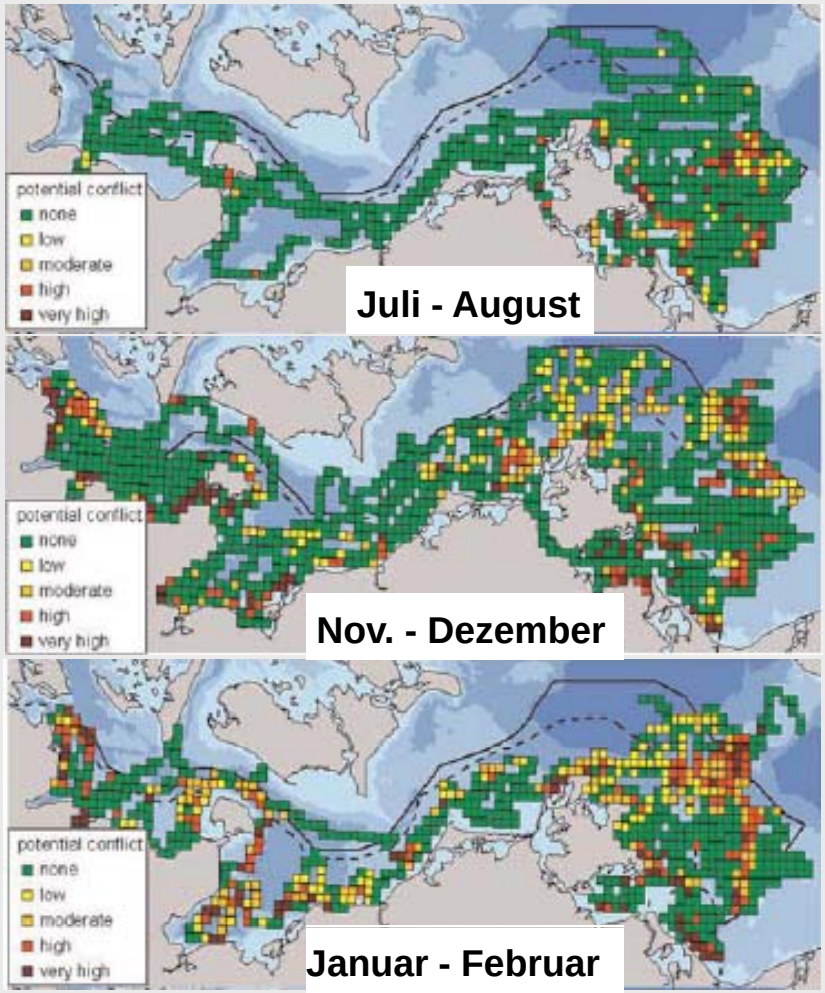
Daten zum Vorkommen der Meeresenten
(Eiderenten als Beispiel)

Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt
und ländliche Räume
des Landes Schleswig-Holstein



Konfliktbereiche für die Meeresente

Hohe Entenzahlen und hohe Fischereiintensität



Potenzielle Konfliktbereiche

zwischen Wasservögeln und

der Stellnetzfischerei auf der

deutschen Ostsee.

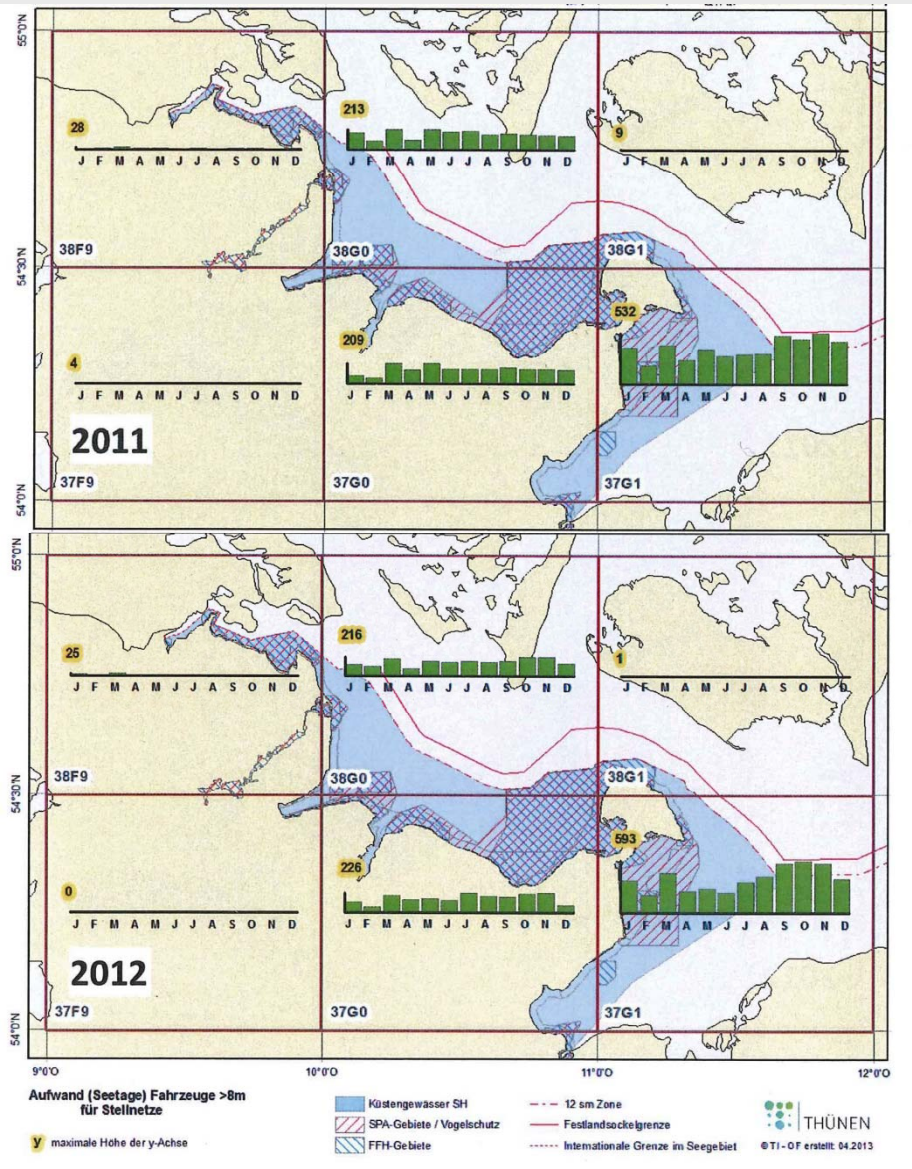
- keiner
- niedrig
- mittel
- hoch
- sehr hoch

Abgeleitet aus der Vogeldichte

und der Fischereiintensität

(aus Sonntag et al. 2012)

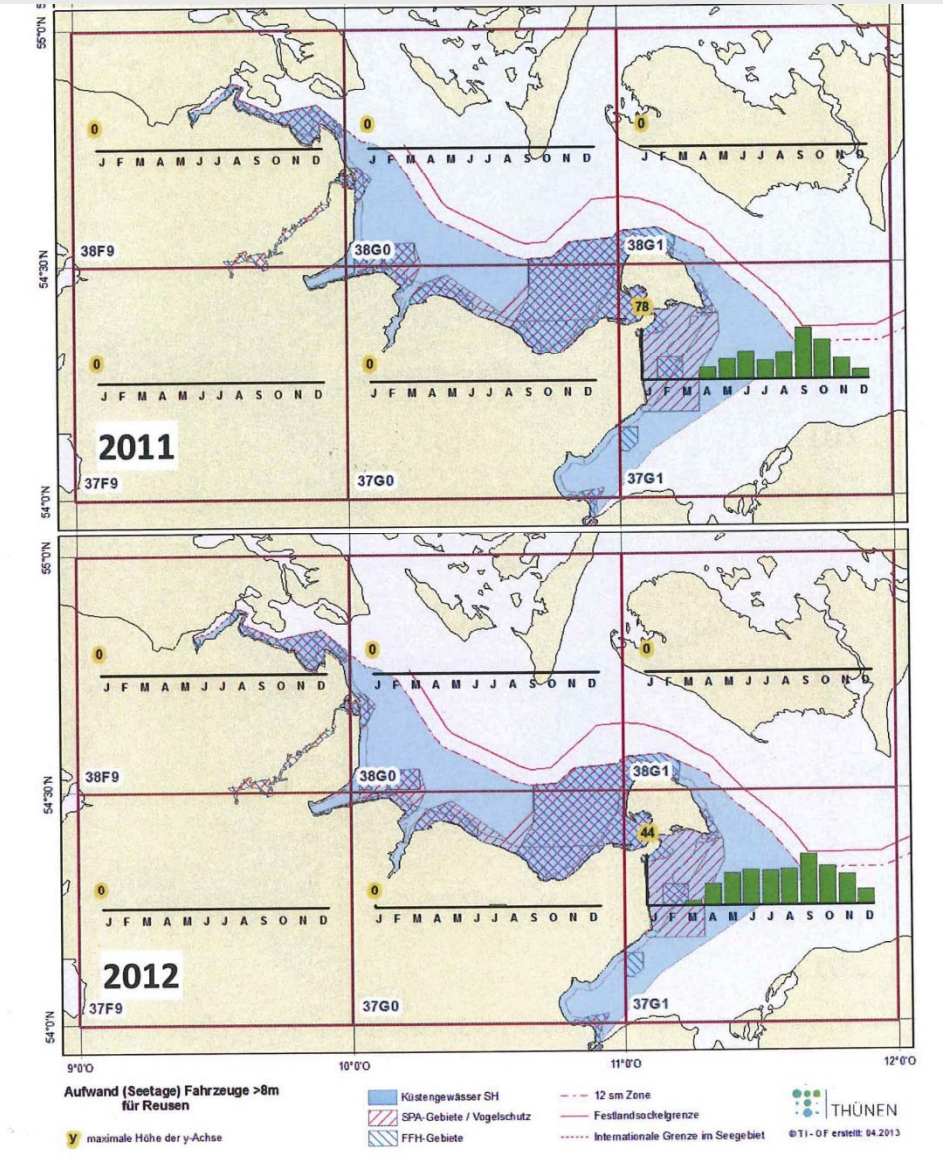
Fischereiintensität



Fischereiaufwand in Seetagen von Fahrzeugen größer als 8 Meter mit **Stellnetzen**

Quelle: Analyse fischereilicher Daten in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern der Ostsee

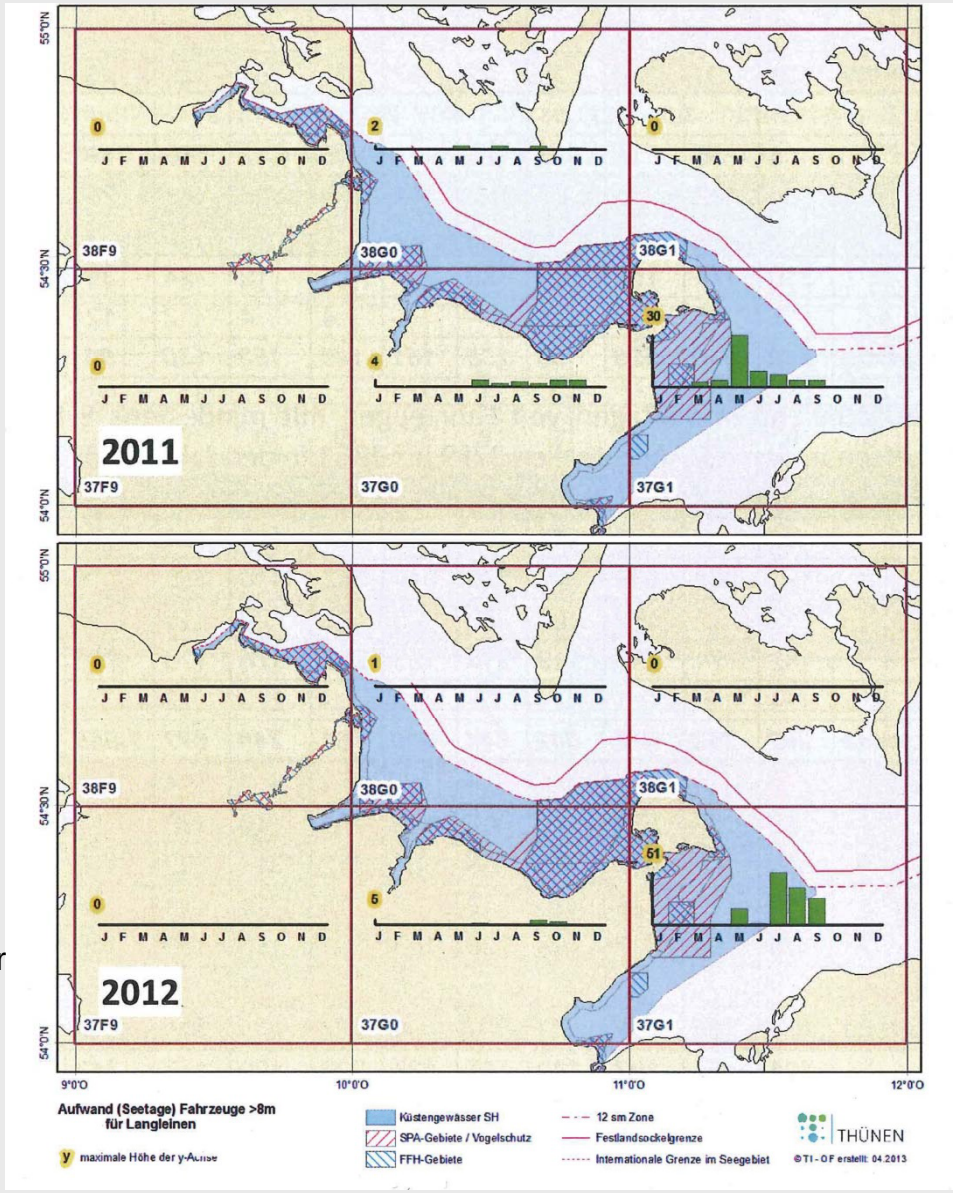
Fischereiintensität



Fischereiaufwand in Seetagen von Fahrzeugen größer als 8 Meter mit **Reusen**

Quelle: Analyse fischereilicher Daten in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern der Ostsee

Fischereiintensität



Fischereiaufwand in Seetagen von Fahrzeugen größer als 8 Meter mit **Langleinen**

Quelle: Analyse fischereilicher Daten in den schleswig-holsteinischen Küstengewässern der Ostsee

Schritte zu einer naturverträglichen Fischerei

Bisherige Aktivitäten in 2012 bis Oktober 2013

- Informationsveranstaltung mit Fischereiverbänden und Umweltverbänden Ende 2012
- Zahlreiche Einzelgespräche mit Fischern zur Problem- und Lösungserarbeitung im Frühjahr 2013
- Anhörung zur der Küstenfischereiordnung: Regelungen zur Stellnetzfischerei in den Schutzgebieten
- Gespräche zur Umstellung auf alternative Fangtechniken (Langleinen, Dorschreusen) gemeinsam mit BfN/Thünen-Institut
- Prüfung von Vermarktungsmöglichkeiten für Walschutz angepassten Fischfang
- Gespräche zum Monitoring auf den Schiffen
- Angebot der Förderung der Abgabe von Walbeifänge

Schweinswalzählungen in der westlichen Ostsee

Erfassung	Fläche (km²)	Errechnete Häufigkeit
SCANS 1994		27.923
SCANS II 2005	68.372	19.129
MINOS 2005		2.900
MiniSCANS 2012	51.511	40.475

Schritte zu einer naturverträglichen Fischerei

Neuausrichtung der Aktivitäten November 2013

- neue Schweinswalzählungen vom Schiff der Stiftung TIHO im Auftrag der BLE (Siebert, Gilles 2013). Danach sind die Schweinswalbestände gegenüber 2005 deutlich angestiegen
- Neujustierung der Abwägung der Belange der Fischerei mit denen des Schweinswalschutzes
- Angebot an die Fischereiverbände bis Weihnachten selbst Maßnahmen zur Minimierung des Beifanges vorzuschlagen
  - Meidung von Rastgebieten der Tauchenten
  - Begrenzung der Höhe / Länge der Stellnetze
  - Beifanguntersuchung (Beobachter a. d. Schiffen)
  - Mitwirkung bei der Erforschung alternativer Fangtechniken